

Original-Titel

Prevalence, distribution and risk of sessile serrated adenomas/polyps at a center with a high adenoma detection rate and experienced pathologists

Autoren:

E.G. Joep et al.; Endoscopy 2016; 48: 740–746

Kommentar:

Prof. Dr. med. Siegbert Faiss, Hamburg; 02.01.2017

Mit dem Begriff „sessile serratierte Adenome (SSA)“ werden besondere, zumeist sehr flache und schwer zu detektierende Polypen des Dickdarms bezeichnet, die in den letzten Jahren immer mehr Beachtung finden. Die häufiger im rechten Hemikolon und bei Frauen vorkommenden sessilen serratierten Adenome zeigen dabei eine maligne Potenz, die mindestens der der Adenom-Karzinom-Sequenz entspricht. Man geht heute davon aus, dass ca. 20-30% aller Karzinome des Kolons aus sessilen serratierten Adenomen entstehen. Bisherige Publikationen dokumentieren eine Rate serratierter Läsionen im rechten Hemikolon von 5% bei Patienten eines Vorsorgekollektivs bei einer gleichzeitigen Adenomdetektionsrate von 25%. Gleichzeitig wird von einer großen, untersucherabhängigen Schwankungsbreite in der Detektion proximaler SSAs berichtet.

In der vorliegenden Studie wurden von den Autoren die Daten von über 4200 Polypektomien untersucht. Bei 399 dieser Polypen handelte es sich um SSAs. Damit war der prozentuale Anteil mit 9.4% aller Polypen höher als bislang angenommen. Wie bereits in früheren Publikationen beschrieben schwankte die Detektionsrate dieser SSAs zwischen den verschiedenen Endoskopikern beträchtlich (zw. 2,5% und 13,6%). SSAs kamen gehäuft bei Patienten mit einem familiären Kolon-Karzinom Risiko vor. Das gleichzeitige Auftreten sog. fortgeschrittener Neoplasien im Dickdarm war ebenfalls gehäuft bei Pat. mit diesen SSAs.

Die Autoren schlussfolgern richtigerweise aus ihrer Studie, dass SSAs häufiger sind als bislang angenommen und dass diese schwer zu detektierenden zumeist sehr flachen Polypen mit der synchronen Präsenz fortgeschrittener Polypen oder gar mit Karzinomen vergesellschaftet sind. Daher sollten alle Endoskopiker bei Screening-Koloskopien besonderes Augenmerk auf diese spezielle Art von Polypen legen und im Falle des Nachweises solcher SSAs ausgesprochen gründlich nach anderen fortgeschrittenen Zweit-Neoplasien im Kolon fahnden.